

Mühsame Vergangenheitsbewältigung

Wochenrückblick:

Eigentlich wird an den Börsen die Zukunft gehandelt. Doch manchmal reagieren die Aktienmärkte auch auf den Blick in den Rückspiegel. Als am Donnerstag der massive Rückgang des Euroland-Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal mit einem Minus von 10,1 % gegenüber dem Vorquartal bekannt gegeben wurde, gaben die europäischen Aktienmärkte spürbar nach. Obwohl dieser Corona-bedingte Rückgang erwartet worden war, ist die Vergangenheitsbewältigung sehr schmerzhaft. Bei der laufenden Quartalsberichtssaison der Unternehmen werden die (extrem niedrigen) Erwartungen zwar tendenziell positiv übertroffen, Kursphantasie erwächst daraus angesichts der in vielen Ländern wieder anschwellenden Corona-Infektionszahlen aber kaum.

Wochenausblick:

Von Ruhe oder Sommerloch kann auch in dieser Woche nicht die Rede sein. Neben den Unternehmensberichten stehen viele Konjunkturindikatoren auf der Agenda. Der Fokus richtet sich heute auf die USA, wo der ISM-Index von einer Besserung im dortigen verarbeitenden Gewerbe künden dürfte. Am Freitag erwarten wir die Bekanntgabe eines weiteren nennenswerten Beschäftigungsaufbaus, der die dringend notwendige Erholung am US-Arbeitsmarkt im Juli bestätigen wird. Markteinflüsse können auch von der Innenpolitik der USA ausgehen, wie die schwierigen Gespräche um die konkrete Ausgestaltung des neuen Konjunkturpakets zeigen. Zudem muss jederzeit mit weiteren Attacken der US-Regierung gegen China und andere Handelspartner gerechnet werden, wie es am vergangenen Wochenende wieder zu beobachten war.

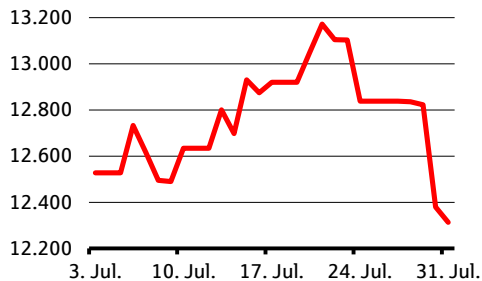


Top-Termine

Montag	03.08.	USA	Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe (Juli)
Dienstag	04.08.	Deutschland	Bayer AG (Quartalszahlen)
Dienstag	04.08.	Vereinigtes Königreich	BP PLC (Quartalszahlen)
Mittwoch	05.08.	Deutschland	BMW AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	06.08.	Deutschland	Henkel AG & Co KGaA (Quartalszahlen)
Donnerstag	06.08.	Deutschland	Auftragseingang Industrie (Juni)
Freitag	07.08.	Deutschland	Nettoproduktion (Juni)
Freitag	07.08.	USA	Arbeitsmarktbericht (Juli)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	31.07.2015	31.07.2016	31.07.2017	31.07.2018	31.07.2019	31.07.2020
DAX	bis	-8,6%	17,2%	5,7%	-4,8%	1,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

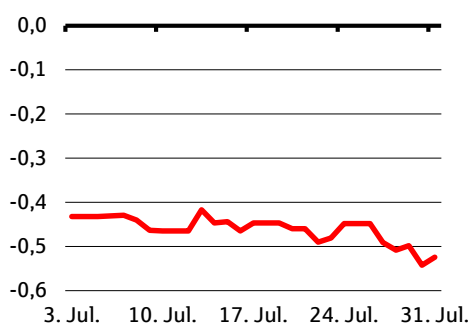
Die US-Aktienmärkte verbuchten in der vergangenen Woche leichte Gewinne, während in Euroland und Deutschland Verluste zu verzeichnen waren. Das Marktgeschehen wurde dominiert von der Unternehmensberichtssaison. Von der Vielzahl von Quartalszahlen überraschte der Großteil positiv (81 % in den USA und 59 % in Europa). Die Konjunkturdaten entsprachen weitgehend den Erwartungen und bestätigten das Bild, dass die Wirtschaft sich seit dem Tief im April erholt und die Aufwärtsbewegung weiter intakt ist. Allerdings könnten die steigenden bzw. anhaltend hohen Corona-Infektionszahlen diese Erholung spürbar bremsen oder womöglich sogar stoppen. In dieser Woche steht erneut die Berichtssaison im Mittelpunkt (v.a. in Deutschland und Europa). Von Seiten der Politik sind die Verhandlungen über ein neues Corona-Hilfspaket in den USA sehr wichtig.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		31.07.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	12313	-4,1	0,4	1,0	-7,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3174	-4,1	-1,7	-8,4	-15,2
S&P 500	Indexpunkte	3271	1,7	5,0	9,8	1,2
TOPIX	Indexpunkte	1496	-4,9	-2,8	-4,4	-13,1
MSCI World	Indexpunkte	2305	0,6	4,2	5,4	-2,3
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	29	6,2	-12,8	86,8	102,9

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

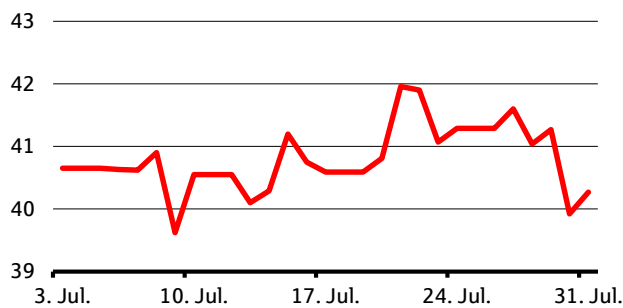
Die anhaltende konjunkturelle Unsicherheit aufgrund der Sorgen vor einer zweiten Corona-Welle in Europa sowie die anhaltend großen Differenzen zwischen Republikanern und Demokraten bei den Verhandlungen um weitere Konjunkturlösungen in den USA halten die Risikowahrnehmung auf hohem Niveau. In diesem Umfeld bleiben Renditen sowohl in den USA als auch in Euroland auf den aktuell niedrigen Niveaus gefangen. Peripherieanleihen profitieren von den Beschlüssen auf dem letzten EU-Gipfel. Entsprechend erscheint hier vor allem im kurzen und mittleren Laufzeitbereich die Vereinnahmung von Carry weiter attraktiv. Mit Blick auf die Geldpolitik liegt der Fokus auf dem australischen Zinsentscheid am Dienstag sowie der Sitzung der Bank of England am Donnerstag. Vorsichtige Kommentare sind wahrscheinlich, ohne dass es jedoch zu einer Veränderung bei der Geldpolitik kommen sollte.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		31.07.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,71	-6,2	-5,7	6,5	-11,2
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,72	-8,5	-8,0	-0,6	-24,8
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,52	-7,6	-12,9	-8,4	-33,9
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,10	-7,3	-0,4	-22,4	-45,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,11	-4,2	-5,5	-176,7	-146,4
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,20	-7,1	-10,7	-162,3	-148,7
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,53	-6,1	-14,8	-148,6	-138,9
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,19	-3,7	-23,1	-133,2	-119,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

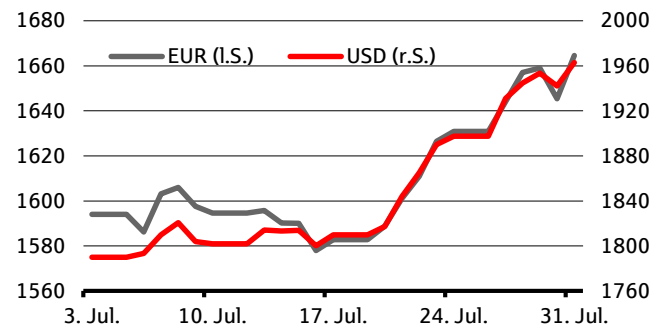
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	31.07.2015	31.07.2016	31.07.2017	31.07.2018	31.07.2019	31.07.2020
WTI in USD	bis	31.07.2016	31.07.2017	31.07.2018	31.07.2019	31.07.2020	
		-11,7%	20,6%	37,1%	-14,8%	-31,3%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



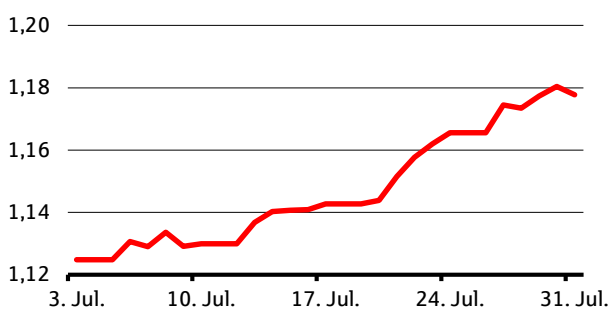
Wertentwicklung	von	31.07.2015	31.07.2016	31.07.2017	31.07.2018	31.07.2019	31.07.2020
Gold in USD	bis	31.07.2016	31.07.2017	31.07.2018	31.07.2019	31.07.2020	
		23,2%	-6,1%	-3,4%	16,5%	37,6%	
Gold in EUR		21,5%	-11,3%	-2,5%	22,6%	29,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

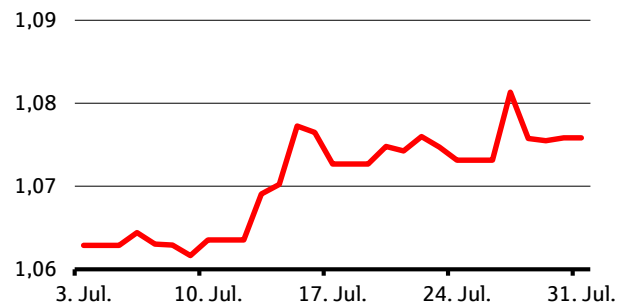
Der Rohölpreis hat zuletzt wieder stärker auf die Unsicherheit bezüglich der globalen Konjunktur reagiert und deshalb etwas nachgegeben. Dagegen treiben die Aussichten auf anhaltend niedrige US-Realzinsen die Goldpreise weiterhin nach oben. Der Euro überrascht mit seiner anhaltenden Stärke gegenüber dem US-Dollar wie auch gegenüber dem Schweizer Franken.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 31.07.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,18	1,0	4,6	5,8	4,9
EUR-CHF	CHF	1,08	0,3	1,0	-2,4	-0,9
Rohöl WTI	USD/Barrel	40,27	-2,5	1,1	-31,3	-34,0
Gold	USD/Feinunze	1963	3,4	10,3	37,6	28,9
Gold	EUR/Feinunze	1665	2,1	5,3	29,9	22,7
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,47	-0,1	-0,4	-10,9	-2,1
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,46	-1,5	-4,6	-8,8	-8,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 07.08.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	01.07.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.261	11.000	12.500	13.000
EURO STOXX 50	3.228	3.000	3.300	3.500
S&P 500	3.116	2.800	3.000	3.100
TOPIX	1.539	1.500	1.550	1.600

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	01.07.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB- Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,42	-0,40	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,66	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,40	-0,40	-0,30	-0,20
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,30	0,30	0,30	0,30
US-Treasuries, 2 Jahre	0,16	0,20	0,20	0,25
US-Treasuries, 10 Jahre	0,68	0,80	0,90	1,00

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.07.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,13	1,11	1,10	1,11
EUR-CHF	1,07	1,06	1,07	1,09
Rohöl WTI in USD	39,8	30	30	36
Rohöl Brent in Euro	36,9	32	32	37
Gold in USD	1.770,8	1.755	1.770	1.790
Gold in Euro	1.572,1	1.590	1.610	1.610

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2019	2020	2021
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	0,6	-6,7	6,1
	Inflation (HVPI)	1,4	0,9	1,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	1,2	-8,4	6,6
	Inflation (HVPI)	1,2	0,5	1,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,3	-5,6	5,9
	Inflation	1,8	0,8	1,3
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	-4,0	5,5
	Inflation	3,1	2,4	2,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.07.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 03.08.2020

Nächste Ausgabe: 10.08.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

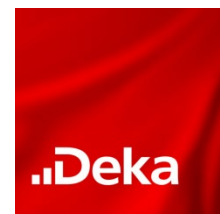
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de